

Tätigkeitsabschluss 2015
nach § 6 b Abs. 3 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH



Aufsichtsrat

JENS BÜHLIGEN

*Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg*

DR. ANDREAS AUERBACH

*stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM*

DETLEF WALLOCH

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig*

BERND SEIFERT

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und
Baulemente GmbH*

KLAUS OBERBACHER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann*

DR. STEFFEN EICHNER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes
Sachsen-Anhalt*

JENS-UWE SCHÄFER

*Leiter der Netzregion Sachsen-Anhalt der
Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH*

THOMAS SCHÄFER

*Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH*

LUTZ LOHSE

Leiter Abteilung Marketing/Privatkundenprozesse enviaM

LUTZ MÜLLER

Prokurist MITNETZ Strom

FRANK BRAKOPP

Stadtrat, Abteilungsleiter Agentur für Arbeit

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2015 in drei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Dies umfasste auch die Berichterstattung zum Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften SOLSA Solarenergie Sachsen – Anhalt GmbH und Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt Süd mbH. Der Aufsichtsrat hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 08.07.2015 bestellte WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 30.06.2016



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der sich regelmäßig verändernden regulatorischen Vorschriften im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Dabei spielt die Netzsteuerung durch den zunehmenden Anschluss von EEG - Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit starker Konkurrenz behaupten. Dabei gewinnt die Optimierung der Beschaffung immer größere Bedeutung.

2. Ziele und Strategie

Um auch zukünftig den anstehenden Aufgaben gewachsen zu sein und Kräfte zu bündeln, haben sich die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH und der Technische Werke Naumburg GmbH entschlossen eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG-SAS) zu gründen, die den Betrieb der Netze und weiterer technischer Anlagen sicherstellt sowie verschiedene kaufmännische Dienstleistungen übernimmt. Damit einhergehend ist ein Großteil des bisherigen Personals der 3 Stadtwerke in die SG-SAS übergegangen.

Des Weiteren werden regelmäßig energienahe und erfolgversprechende Projekte untersucht, um Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und die Diversifikation der Geschäftsfelder des Unternehmens fortzusetzen.

3. Steuerungssysteme

Die Stadtwerke Merseburg GmbH haben durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität ihrer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzen dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung

sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u.a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Mit Hilfe einer Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gasbezug und deren Einbindung in die IT - Umgebung erfolgt die tägliche Kontrolle über mögliche Beschaffungsrisiken. Neben der regelmäßigen Berichterstattung an die Geschäftsführung wurde auch ein Risikokomitee eingerichtet, das regelmäßig die aktuelle Marktlage analysiert und daraus ggf. notwendige Maßnahmen ableitet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Risikohandbuch für alle Unternehmensbereiche im Rahmen eines umfangreichen Projektes grundlegend überarbeitet und fertiggestellt. Die daraus resultierende notwendige Dienstanweisung wurde in 2015 in Kraft gesetzt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war der Strommarkt 2015 durch ein großes Angebot regenerativ erzeugten Stroms geprägt, was zu einem weiter anhaltenden Preisverfall am Großhandelsmarkt geführt hat. Durch eine Strombedarfsdeckung in Tranchen (Kauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten) werden Preisschwankungen im Strombezug geglättet. Der allgemeinen Marktentwicklung entsprechend, haben die Stadtwerke die Preise für Strom in der allgemeinen Versorgung für Privat- und Gewerbekunden zum 01.05.2015 gesenkt.

Die Gaspreise wurden für unsere Kunden im Geschäftsjahr 2015 ebenfalls durch eine Preissenkung an die Marktsituation angepasst. Durch ein breites Portfolio an Gasbezugsverträgen konnten wir unseren Gasbezug weiter optimieren.

2. Geschäftsverlauf

Aufgrund umfangreicher Vertriebsaktivitäten konnte im Sondervertragskundenbereich Strom im eigenen Netzgebiet ein Zuwachs der Absatzmenge verzeichnet werden (+5,8 %). Die Absatzmengen in fremde Netzgebiete sind durch die Belieferung eines großen Industriekunden auf 19,7 GWh (Vorjahr 4,3 GWh) gestiegen. Im Tarifkundenbereich

war im eigenen Netzgebiet eine leichte Absatzsteigerung (+1,7 %) und im fremden Netzgebiet ein Absatzrückgang (-20,4 %) zu verzeichnen. Insgesamt war ein Anstieg von 16,7 % der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von 2 Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs. Im Netzbereich stieg die gesamte Netzausspeisung in unserem Netzgebiet um 5,8 %.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg unter anderem auf Grund des Vertragswechsels aus der Direktabrechnung, im Geschäftsjahr 2015 auf 65,98 GWh (Vorjahr 59,1 GWh). Der Nahwärmeabsatz stieg ebenfalls leicht auf 1,9 GWh (Vorjahr 1,8 GWh).

In der Sparte Gas wurden im Geschäftsjahr 149,3 GWh für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke bezogen. Der Gesamtbedarf des Unternehmens von rd. 352 GWh (Vorjahr 338 GWh) wurde durch Gasbezug von 7 Großhändlern gedeckt.

Der Absatz an unsere Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Tarifkundenabsatz stieg um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz an Tarifkunden in fremde Netzgebiete sank gegenüber dem Vorjahr um rund 23 %.

Im Sondervertragskundenbereich Gas stieg der Absatz auf rd. 103 GWh (Vorjahr: 86 GWh) insbesondere durch die Neugewinnung von Kunden in fremden Netzgebieten (+10 GWh). Dem steht ein gesunkener Eigenbedarf der eigenen Erzeugungsanlagen gegenüber.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, auf die günstige und ökologische Alternative Erdgasfahrzeug umzustellen. Im Geschäftsjahr 2015 war ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (7.068 MWh; Vorjahr: 7.324 MWh).

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist gefestigt. Bei einer gestiegenen Bilanzsumme von T€ 69.022 (Vorjahr T€ 64.193) und einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten

Eigenkapital (T€ 21.392) hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 31,0 % (Vorjahr 33,3 %) verringert. Daneben wird das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2015 wieder finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze (gesamt T€ 7.562), der Erzeugungsanlagen sowie die umfangreiche Erschließung der Stadt Merseburg durch ein Breitbandnetz auf Basis FTTC (Fibre to the Curb) investiert. Die Investitionen konnten aus dem Cashflow der Gesellschaft, aus erwirtschafteten bzw. vorhandenen liquiden Mitteln und neuem Fremdkapital in Höhe von T€ 6.500 finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug T€ 4.520 und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Zu diesem positivem Ergebnis haben u.a. sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beigetragen, und der Aufwand für die Sonderabschreibung auf Anlagentechnik der Blockheizkraftwerke konnte kompensiert werden. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 42.780 liegen mit rd. T€ 898 unter dem Vorjahresniveau. Der Materialaufwand (T€ 37.636; Vorjahr T€ 35.878) hat sich durch gestiegene Bezugsaufwendungen, aufgrund der Mengenzuwächse, erhöht. Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 10,6 % (Vorjahr 8,4 %) erzielen.

4. Buchhalterisches Unbundling nach § 6b EnWG

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG haben wir getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- und Passivpositionen

in den Bilanzen verfahren. Im Jahr 2015 erfolgte eine Kontenplan- und Kostenstellenplanumstellung, um die buchhalterischen Prozesse innerhalb der Kooperation mit den Stadtwerken Weißenfels und Technischen Werken Naumburg zu harmonisieren.

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsverteilung in Höhe von T€ 10.517 lagen unter den Umsatzerlösen von 2014 (T€ 12.603). Die Aktivität Gasverteilung erzielte in 2015 T€ 4.746, im Vergleich zu 2014 (T€ 3.983), eine Steigerung um T€ 763.

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung werden die Leistungsindikatoren Investitionsvolumen, Jahresergebnis und Kundenanzahl für Standardlastprofilkunden angewendet.

Das genehmigte Investitionsvolumen laut Wirtschaftsplan 2015 (T€ 11.638) wurde zu rd. 65 % umgesetzt. Durch die Verschiebung von Projekten auf das Folgejahr bzw. die Streichung von Projekten auf Grund geänderter wirtschaftlicher Prämissen wurde das Investitionsvolumen nicht vollständig ausgeschöpft. Für das Folgejahr erwarten wir, dass das genehmigte Investitionsbudget von rd. 17,5 Mio. € aufgrund der Umsetzung des neuen KWKG-Gesetzes zu ca. 60 % ausgeschöpft wird.

Das Jahresergebnis 2015 lag durch die unter Punkt 3 erläuterten einmaligen Effekte über dem Planergebnis. Für das Folgejahr wird wieder mit einem Ergebnis im Bereich des Planansatzes gerechnet.

Die Kundenanzahl der Standardlastprofilkunden wich in beiden Sparten nur geringfügig von den Planansätzen ab. Im Strombereich wurde der Planansatz um 1,3 % übertroffen; im Gasbereich betrug die Planunterschreitung 4,8 %. Der Rückgang im Gasbereich resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der installierten Zähler im eigenen Netzgebiet. In beiden Sparten wird für das Jahr 2016 von einem vergleichbaren Niveau ausgegangen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Dem auch weiterhin steigenden Wettbewerbsdruck innerhalb der Energiemärkte werden wir mit kontinuierlicher Verbesserung unserer Prozesse begegnen und zugleich sich bietende Chancen in anderen Märkten, wie zum Beispiel im Bereich Telekommunikation konsequent nutzen.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetz- und den Gasnetzbereich unseres Unternehmens mittelfristig vorgegeben. Für den Gasnetzbereich wurde die Erlösobergrenze für die 2. Regulierungsperiode genehmigt. Auch im Stromnetzbereich wurde unser Antrag zur Genehmigung der Erlösobergrenze in der 2. Regulierungsperiode nach erfolgter Anhörung mit dem Bescheid vom 26.06.2015 genehmigt.

Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 neue Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen und bilden die grundlegende Basis für das Netzgeschäft des Unternehmens im Bereich Strom und Gas der nächsten Jahre.

Mit der Optimierung unseres Produktportfolios werden wir versuchen, uns noch näher am Markt zu positionieren und durch Konzentration auf unsere Stärken, dem Kunden Vorteile zu bieten. Gleichzeitig werden wir unser Portfolio an vielen Stellen verschlanken und überholte Produkte vom Markt nehmen, um so die Effizienz zu verbessern und die Kosten niedrig zu halten.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarnergie Sachsen – Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland

untersucht. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Auch für das Geschäftsjahr 2016 sind umfangreiche Investitionen (rd. 17,5 Mio. €) insbesondere in Bezugs- und Verteilungsanlagen geplant. Diese sollen durch eine ausgewogene Mischung von Eigen- und Fremdkapital finanziert werden.

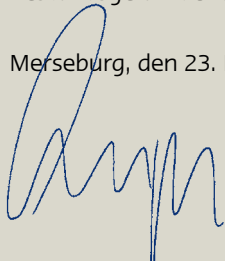
Durch den harten Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt rechnen wir im Geschäftsjahr 2016, insbesondere im Tarifikundenbereich, auch weiterhin - durch Kundenverluste bedingt, mit rückläufigen Absatzmengen. Dem versuchen wir mit einer Stärkung der Marke Stadtwerke Merseburg entgegen zu wirken. Eine teilweise Kompensation dieser rückläufigen Absatzmengen wird durch Kundenzuwächse in fremden Netzgebieten angestrebt. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragsituation auswirken. Die Absatzmengen des Unternehmens sind insbesondere im Gas- und Fernwärmebereich stark von der Witterung in den Wintermonaten geprägt. Da bereits das Vorjahr äußerst mild war, gehen wir nicht von weiteren witterungsbedingten Absatzrückgängen aus. Bei einer kühleren Witterung im 4. Quartal 2016 könnten die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr auch wieder leicht ansteigen.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung des Unternehmens wurde intensiv in den Bereich der Telekommunikation investiert. Damit ist das technische Potenzial vorhanden, um die Kunden kontinuierlich ans Netz anzuschließen und schnelles Internet anzubieten. Gegenwärtig sind 198 Verträge abgeschlossen.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (rd. 4.228 Mio. €).

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Merseburg, den 23. Mai 2016



Langer
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	687.414,34	702.739,39
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	8.100,00
	687.414,34	710.839,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.236.840,36	5.431.909,20
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.883.962,71	7.170.566,40
3. Verteilungsanlagen	26.979.241,31	23.990.162,44
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.159,96	575.216,46
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.478.912,41	3.267.249,73
	41.821.116,75	40.435.104,23
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.967.690,56	4.476.190,56
	6.922.690,56	6.431.190,56
	49.431.221,65	47.577.134,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.281,11	75.901,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.040.569,73	2.636.381,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.023.703,73	1.930.178,91
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.257.038,65	765.303,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.470.201,24	1.849.675,23
	8.791.513,35	7.181.538,18
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	641.922,10	641.922,10
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.068.905,22	8.698.482,50
	19.576.621,78	16.597.844,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.654,56	18.408,87
	69.022.497,99	64.193.387,73

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.899.837,07	6.899.837,07
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Jahresüberschuss)	0,00	0,00
	21.391.752,07	21.391.752,07
B. Sonderposten		
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	453.515,44	540.228,41
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.770.709,07	4.017.414,56
	4.224.224,51	4.557.642,97
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.367.011,00	1.227.222,00
2. Steuerrückstellungen	66.675,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.371.861,90	10.093.588,14
	9.805.547,90	11.320.810,14
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.934.700,21	15.620.268,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.544.195,37	3.592.432,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.520.363,05	4.849.036,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411.096,27	154.134,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 0,00; 31.12.2014 € 197.558,90)	2.172.768,61	2.707.310,13
	33.583.123,51	26.923.182,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.850,00	0,00
	69.022.497,99	64.193.387,73

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015		2015	2014
		€	€
1. Umsatzerlöse		42.780.029,33	43.678.146,69
Stromsteuer		-1.920.859,97	-1.744.064,89
Erdgassteuer		-1.116.061,22	-1.156.159,25
		39.743.108,14	40.777.922,55
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		308.792,13	148.262,36
3. Sonstige betriebliche Erträge		12.171.439,03	8.171.155,94
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		26.030.234,97	24.640.879,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.605.393,74	11.237.061,94
		37.635.628,71	35.877.941,72
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		638.966,50	700.778,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		116.336,52	138.880,89
(davon für Altersversorgung € 20.915,00; Vorjahr € 29.644,08)			
		755.303,02	839.659,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.697.397,21	3.214.356,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.878.061,85	3.281.501,64
8. Erträge aus Beteiligungen		65.000,00	80.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		601.651,05	593.481,18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		130.856,09	352.212,38
(davon aus Abzinsung € 61.734,93; Vorjahr € 244.574,66)			
(davon aus verbundenen Unternehmen € 1.521,39; Vorjahr € 0,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		846.735,92	658.329,03
(davon aus Aufzinsung € 337.367,86; Vorjahr € 318.218,73;			
davon an verbundene Unternehmen € 12.038,22; Vorjahr € 16.704,97)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.207.719,73	6.251.246,54
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		288.064,63	290.936,52
14. Sonstige Steuern		399.292,05	267.922,20
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn		4.520.363,05	4.692.387,82
16. Jahresüberschuss		0,00	1.000.000,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			1.000.000,00
18. Bilanzgewinn			0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie den „Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Angaben zu Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschafter werden im Anhang gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die zu erwartenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, welche sich im Wesentlichen an den steuerlichen Abschreibungstabellen orientieren. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 150,00 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes wurde eine Förderung gem. §7a KWKG beantragt.

Diese wurde als Sonderposten eingestellt und ab 2012 abgeschrieben. Die Förderung umfasst die Kosten für Neu-

und Ausbau von Wärmenetzen mit Baubeginn 01. Januar 2009 und Inbetriebnahme bis 31. Dezember 2020.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, nachgewiesen. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Es wurde ein Rechnungszins von 3,89 % zugrunde gelegt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 64.800 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,00 % wurde berücksichtigt.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen erfolgte ebenfalls durch die Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,89 %, ein Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 18,7 %, zur Arbeitslosenversicherung von 3,0 %, zur Krankenversicherung von 14,6 %, zur Pflegeversicherung von 2,55 % zzgl. Arbeitnehmer-Beitragszuschlag für Kinderlose von 0,25 %

sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,0 % unterstellt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Die einbezogenen biometrischen Daten entstammen den Richttafeln von Klaus Heubeck von 2005G.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und andere Aufwandsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.f.

Bei den Finanzanlagen werden vor dem Hintergrund, dass die fest verzinslichen Wertpapiere bis Endfälligkeit gehalten werden sollen, keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB vorgenommen. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von insgesamt T€ 2.960 einen Kurswert von insgesamt T€ 3.013 aus. Wertpapiere im Nennwert von T€ 50 (Buchwert T€ 42) sind verpfändet.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert	Buchwert
		T€	T€
EUA	73.885	607	0

Am 25.02.2016 erging bereits ein neuer Zuteilungsbescheid für die Jahre 2013-2020. Durch Kapazitätsverringern wurde eine Anpassung der zugeteilten Mengen vorgenommen. In 2016 wurden bereits 4.343 Zertifikate lt. Bescheid zurückgegeben. Im April 2016 erfolgte eine Zuteilung i.H.v. 6.382 Stück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 2.024 (31. Dezember 2014 T€ 1.930) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV); Merseburg, gerichtet und resultieren aus verzinslichen Liquiditätshilfen T€ 1.970 (31. Dezember 2014 T€ 1.930) sowie zum 31. Dezember 2015 mit T€ 52 aus organschaftlichen Steuern und mit T€ 2 aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 178 (31. Dezember 2014 T€ 250) die Gesellschafterin envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), Bernburg, von T€ 2.000 (31. Dezember 2014 T€ 252) aus einem Darlehen und von T€ 2 (31. Dezember 2014 T€ 0) aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen die Beteiligungsgesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS), Weißenfels, von T€ 77 (31. Dezember 2014 T€ 82) aus Lieferungen und Leistungen und

zum 31. Dezember 2014 von T€ 182 aus einem Betriebsmittelverkauf.

Alle Forderungen haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 251, Einkommensteuergesetz (EStG) von T€ 3, im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 253 sowie debitorische Kreditoren von T€ 1.476 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2016 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51 % von der MVV, mit 40 % von der enviaM und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg, gehalten und ist vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen beinhalten u.a. Rückbauverpflichtungen (T€ 5.972), ausstehende Rechnungen (T€ 465); Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 332), Rückzahlungen aufgrund gesetzlicher Regulierungsbestimmungen (T€ 137), Risiken aus Fernwärmeabsatzverträgen (T€ 459), Prozesskosten (T€ 237), Entschädigungen (T€ 210).

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:				
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.424	8.010	11.501	20.935
(31. Dezember 2014)	(1.216)	(5.432)	(8.972)	(15.620)
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	5.544	0	0	5.544
(31. Dezember 2014)	(3.592)	(0)	(0)	(3.593)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	4.520	0	0	4.520
(31. Dezember 2014)	(4.849)	(0)	(0)	(4.849)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411	0	0	411
(31. Dezember 2014)	(154)	(0)	(0)	(154)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.173	0	0	2.173
(31. Dezember 2014)	(2.707)	(0)	(0)	(2.707)
	14.072	8.010	11.501	33.583
(31. Dezember 2014)	(12.519)	(5.432)	(8.972)	(26.923)

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativerklärungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MVV mit T€ 3.870 (31. Dezember 2014 T€ 4.692) aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM (T€ 171; 31. Dezember 2014 T€ 118), der anteilig beherrschten Tochtergesellschaften SOLSA (T€ 17; 31. Dezember 2014 T€ 11) und SG SAS (T€ 222; 31. Dezember 2014 T€ 25).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.822) und aus Konzessionsverträgen (T€ 351).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 26.485 (Vorjahr T€ 20.932) aus der Stromversorgung, mit T€ 6.903 (Vorjahr T€ 6.777) aus der Wärmeversorgung und mit T€ 11.916 (Vorjahr T€ 12.739) aus der Gasversorgung.

In den Umsätzen sind periodenfremde Erlöse i.H.v. T€ 1.719 ausgewiesen. Diese betreffen Abgrenzungsbeträge von Strom- und Gastarifkunden aus Vorjahren.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.921 (Vorjahr T€ 1.744) und Mineralölsteuer von T€ 1.116 (Vorjahr T€ 1.156) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsaufösungen T€ 2.284

(Vorjahr 949), das Betriebsführungsentgelt der MVV mit T€ 65 (Vorjahr T€ 65) und Zuschläge gemäß KWK-G und EEG mit T€ 6.106; davon periodenfremd 631 (Vorjahr T€ 5.759) ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 15.474 (Vorjahr T€ 14.069) und der Gasbezug mit T€ 10.552 (Vorjahr T€ 10.613) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 4.538 (Vorjahr T€ 4.424) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die BHKW-Anlagen Ikarus- und Markwardstraße i.H.v. T€ 2.564 vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Konzessionsabgaben T€ 1.125, Wertberichtigungen T€ 377, Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen T€ 306, Aufwendungen für Werbung T€ 156 sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen T€ 914.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 353 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2015 von T€ 4.520 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaft MVV mit T€ 65 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen

Dienstleistungen der SG SAS (T€ 4.473) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

6. Ergänzende Angaben

a) Angaben zu Finanzanlagen

Für unter den Finanzanlagen bilanzierte Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen) mit einem Buchwert von T€ 500 wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf den beizulegenden Wert in Höhe von T€ 300 vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten für das Ende der Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist.

b) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2015	
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	18
Andere Bestätigungsleistungen	23
Steuerberatungsleistungen	6
Gesamthonorar	47

c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Folgejahr aus Aufträgen zum Ausbau des Breitbandnetzes (T€ 922), für Dienstleistungen (T€ 4.068) sowie Leasing und Miete (16 T€).

d) Angaben zu den Organen

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2015 Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 14 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt, davon 1 Lohn- und 13 Gehaltsempfänger.

f) Anteilsbesitz

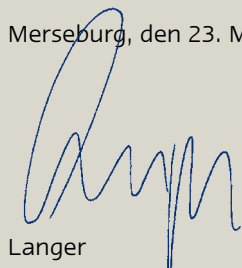
Anteilsbesitz - Die SWM hält am 31. Dezember 2015 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:					
	Beteiligungs- buchwert	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2015	am 31.12.2015	am 31.12.2015	am 31.12.2015	2015
	T€	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft					
Sachsen-Anhalt Süd					
mbH Weißenfels	25	75	33,33	1.144	595
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	6.232	611

g) Konzernzugehörigkeit

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs.1 HGB verzichtet die Muttergesellschaft, die Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Merseburg, für den Konzern auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, den 23. Mai 2016



Langer
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.128.595,90	2.294,02	0,00	8.100,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	8.100,00	0,00	0,00	-8.100,00
	3.406.253,25	2.294,02	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.689.790,89	172.243,64	0,00	806.454,94
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.905.498,69	471.944,79	0,00	496.611,90
3. Verteilungsanlagen	79.607.544,33	3.363.300,16	113.316,15	1.848.981,95
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.645.053,34	51.571,67	18.035,93	-358.030,73
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.267.249,73	3.008.828,38	3.147,64	-2.794.018,06
	107.115.136,98	7.067.888,64	134.499,72	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.476.190,56	491.500,00	0,00	0,00
	6.431.190,56	491.500,00	0,00	0,00
	116.952.580,79	7.561.682,66	134.499,72	0,00

31.12.2015	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€	€
1.138.989,92	425.856,51	25.719,07	0,00	0,00	451.575,58	687.414,34	702.739,39
2.269.557,35	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00	2.269.557,35	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.100,00
3.408.547,27	2.695.413,86	25.719,07	0,00	0,00	2.721.132,93	687.414,34	710.839,39
9.668.489,47	3.257.881,69	173.767,42	0,00	0,00	3.431.649,11	6.236.840,36	5.431.909,20
14.874.055,38	6.734.932,29	3.255.160,38	0,00	0,00	9.990.092,67	4.883.962,71	7.170.566,40
84.706.510,29	55.617.381,89	2.162.392,40	103.118,17	50.612,86	57.727.268,98	26.979.241,31	23.990.162,44
1.320.558,35	1.069.836,88	77.210,30	18.035,93	-50.612,86	1.078.398,39	242.159,96	575.216,46
3.478.912,41	0,00	3.147,64	3.147,64	0,00	0,00	3.478.912,41	3.267.249,73
114.048.525,90	66.680.032,75	5.671.678,14	124.301,74	0,00	72.227.409,15	41.821.116,75	40.435.104,23
1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
4.967.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.967.690,56	4.476.190,56
6.922.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.922.690,56	6.431.190,56
124.379.763,73	69.375.446,61	5.697.397,21	124.301,74	0,00	74.948.542,08	49.431.221,65	47.577.134,18

Grundsätze für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ihr Rechnungswesen nach den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, nach sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors sowie nach sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu entflechten. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses sind Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (Tätigkeitsabschlüsse) für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zu erstellen.

Für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 ist der zu entflechtende handelsrechtliche Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH maßgebend. Demzufolge wurden Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH und in den Tätigkeitsabschlüssen einheitlich ausgeübt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeiten direkt zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Im Einzelnen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht insbesondere unter Verwendung folgender Schlüssel

- **Cashflow**
- **Jahresüberschuss**
- **Personal**
- **Restbuchwert**
- **Zähler**
- **Netzlänge**
- **Umsatzerlöse.**

Die Tätigkeitsbereiche wurden in Anwendung von § 6b EnWG so dargestellt, als ob die Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt werden. Ergänzend zu den Aktiva und Passiva des handelsrechtlichen Jahresabschlusses waren deshalb Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Bilanz zum 31. Dezember 2015 für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	89.634,49	87
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1
	89.634,49	88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.953,31	8
2. Verteilungsanlagen	9.688.832,42	8.488
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.416,04	43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	312.540,83	793
	10.049.742,60	9.332
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	353.690,92	247
	10.493.068,01	9.667
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689.401,95	275
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201.709,82	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmensbereichen	537.926,35	182
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.586,41	3
	1.432.624,53	465
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.705.209,20	3.693
	5.137.833,73	4.158
	15.630.901,74	13.825

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital		
	6.640.695,09	5.893
B. Sonderposten		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	1.261.233,46	1.339
	1.261.233,46	1.339
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	31.244,05	11
2. Steuerrückstellungen	8.524,53	0
3. Sonstige Rückstellungen	782.237,83	705
	822.006,41	716
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.713.531,63	3.773
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737.767,74	434
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	920.169,76	861
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.412,07	0
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0,00	327
6. Sonstige Verbindlichkeiten	501.121,52	480
	6.903.002,72	5.875
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.964,06	2
	15.630.901,74	13.825

Bilanz zum 31. Dezember 2015 für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292.131,71	290
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	5
	292.131,71	295
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.520.220,13	1.853
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.124.556,68	3.249
3. Verteilungsanlagen	9.597.475,75	8.484
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.692,25	127
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	454.275,94	1.707
	15.811.220,75	15.420
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	251.195,70	236
	16.354.548,16	15.951
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.026.254,01	1.294
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.150.377,64	577
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.315,70	367
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	837.032,11	1.143
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.825.116,10	1.055
	6.018.095,56	4.436
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	216.757,20	217
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
	6.234.852,76	4.653
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.519,93	8
	22.596.920,85	20.612

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
	€	T€
1. Umsatzerlöse	4.745.775,55	3.983
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	37.989,36	72
3. Sonstige betriebliche Erträge	58.303,16	40
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	685.028,54	443
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.983.663,82	1.524
	2.668.692,36	1.967
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	90.668,49	33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.508,22	7
	107.176,71	40
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	683.140,44	650
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	336.794,75	220
8. Erträge aus Beteiligungen	9.807,20	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	30.408,01	27
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.670,07	36
(davon aus Abzinsung € 4.623,49; Vorjahr € 17.629,50; davon aus verbundenen Unternehmen € 331,51; Vorjahr € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148.564,04	106
(davon aus Aufzinsung € 40.800,92; Vorjahr € 20.786,43; davon an verbundene Unternehmen € 2.623,13; Vorjahr € 3.648,83)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	951.585,05	1.175
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49.143,81	52
14. Sonstige Steuern	186,26	0
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	902.254,98	943
16. Jahresüberschuss	0,00	180
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		180
18. Bilanzgewinn		0

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
	€	T€
1. Umsatzerlöse	10.516.767,81	12.603
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	176.047,90	54
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.073.863,81	6.149
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.642.684,30	9.892
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.643.278,09	6.314
	15.285.962,39	16.206
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	147.504,04	387
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	26.862,07	77
	174.366,11	464
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	879.860,96	832
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.426.609,10	1.321
8. Erträge aus Beteiligungen	37.575,20	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.298,15	4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.635,55	37
(davon aus Abzinsung € 36.897,52; Vorjahr € 28.524,60; davon aus verbundenen Unternehmen € 46,86; Vorjahr € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230.288,02	229
(davon aus Aufzinsung € 68.086,99; Vorjahr € 116.295,91; davon an verbundene Unternehmen € 370,78; Vorjahr € 492,01)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.853.101,84	-205
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147.373,88	0
14. Sonstige Steuern	5.972,12	3
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.699.755,84	-208
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00
18. Bilanzgewinn		0,00

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.779,98	1.893,42	0,00	1.222,29
2. Firmenwert	1.847.220,63	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.222,29		0,00	-1.222,29
	2.019.222,90	1.893,42	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.375,28	0,00	0,00	0,00
2. Verteilungsanlagen	21.742.590,27	1.080.218,66	2.853,81	792.798,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.554,62	7.241,12	1.710,80	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	792.959,41	312.379,63	0,00	-792.798,21
	22.761.479,58	1.399.839,41	4.564,61	0,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	246.593,07	107.097,85	0,00	0,00
	25.027.295,55	1.508.830,68	4.564,61	0,00

31.12.2015	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
€	€	€	€	€	€	€	
173.895,69	83.602,12	659,08	0,00	84.261,20	89.634,49	87.177,86	
1.847.220,63	1.847.220,63	0,00	0,00	1.847.220,63	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.222,29	
2.021.116,32	1.930.822,75	659,08	0,00	1.931.481,83	89.634,49	88.400,15	
23.375,28	15.468,93	953,04	0,00	16.421,97	6.953,31	7.906,35	
23.612.753,33	13.254.122,19	672.652,53	2.853,81	13.923.920,91	9.688.832,42	8.488.468,08	
208.084,94	159.503,91	8.875,79	1.710,80	166.668,90	41.416,04	43.050,71	
312.540,83	0,00	0,00	0,00	0,00	312.540,83	792.959,41	
24.156.754,38	13.429.095,03	682.481,36	4.564,61	14.107.011,78	10.049.742,60	9.332.384,55	
353.690,92	0,00	0,00	0,00	0,00	353.690,92	246.593,07	
26.531.561,62	15.359.917,78	683.140,44	4.564,61	16.038.493,61	10.493.068,01	9.667.377,77	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	432.131,79	400,60	0,00	4.682,61	437.215,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.682,61	0,00	0,00	-4.682,61	0,00
	436.814,40	400,60	0,00	0,00	437.215,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.179.339,45	128.000,61	0,00	603.433,51	3.910.773,57
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.222.536,29	43.687,57	0,00	0,00	4.266.223,86
3. Verteilungsanlagen	30.136.676,67	1.037.006,52	80.536,63	687.709,99	31.780.856,55
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	650.897,75	30.734,13	10.313,41	0,00	671.318,47
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.706.626,88	38.792,56	0,00	-1.291.143,50	454.275,94
	39.896.077,04	1.278.221,39	90.850,04	0,00	41.083.448,39
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	236.057,50	15.138,20	0,00	0,00	251.195,70
	40.568.948,94	1.293.760,19	90.850,04	0,00	41.771.859,09

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€
142.065,89	3.017,40	0,00	0,00	145.083,29	292.131,71	290.065,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.682,61
142.065,89	3.017,40	0,00	0,00	145.083,29	292.131,71	294.748,51
1.326.464,56	64.088,88	0,00	0,00	1.390.553,44	2.520.220,13	1.852.874,89
973.529,62	168.137,56	0,00	0,00	1.141.667,18	3.124.556,68	3.249.006,67
21.652.666,18	601.053,27	70.338,65	0,00	22.183.380,80	9.597.475,75	8.484.010,49
523.375,78	43.563,85	10.313,41	0,00	556.626,22	114.692,25	127.521,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	454.275,94	1.706.626,88
24.476.036,14	876.843,56	80.652,06	0,00	25.272.227,64	15.811.220,75	15.420.040,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	251.195,70	236.057,50
24.618.102,03	879.860,96	80.652,06	0,00	25.417.310,93	16.354.548,16	15.950.846,91

Ergänzende Erläuterungen zu den Bilanzen und zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

Die Verbindlichkeiten				
	Elektrizitäts- verteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Gasverteilung
	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 5 Jahre (Vorjahr)	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 5 Jahre (Vorjahr)
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.955 (4.105)	3.791 (2.982)	303 (493)	2.903 (2.435)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	498 (676)	0 (0)	738 (434)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.679 (0)	0 (0)	920 (861)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35 (83)	0 (0)	30 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	135 (135)	0 (0)	0 (327)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	706 (776)	0 (0)	501 (480)	0 (0)
	6.008 (5.775)	3.791 (2.982)	2.492 (2.595)	2.903 (2.435)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3

EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 7. Juni 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,
Redaktion: Astrid Zwarg
Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,
Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120
E-Mail: A.Zwarg@sw-merseburg.de

Gestaltung: molekyl – Büro für Gestaltung
© Stadtwerke Merseburg, 2016